

# Pulsnitzer Wochenblatt

Heft Nr. 18. Tel.-Abdr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2133. Gem.-Ciro-Nr. 146

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Nachzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 8.— bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.40, durch die Post M 9.—.



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gespalterte Zeitspalte (Moffe's Zeilenmesser 14) 110 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 100 Pfg., im Amtsgerichtsbezirk 90 Pfg. Untl. Zeile M 3.30, 3.00 und 2.70. Reklame M 2.50. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitrauben der tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der voll. Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Kamenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. G., Bollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Kleberstein, Weßbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bisnaraplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. V. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 116.

Dienstag, den 27. September 1921.

73. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

### Die Ausgabe der neuen Kohlen-, Stamm- Zufaharten und Bezugsscheine

Am **Donnerstag, den 29. Sept. 1921 im Ratskeller, 1 Treppe, wie folgt statt:**

7-8 Uhr an die Haushaltungen der Kohlenkartennummer	1-150
8-9 " " " " " "	151-300
9-10 " " " " " "	301-450

10-11 Uhr an die Haushaltungen der Kohlenkartennummer	451-600
11-12 " " " " " "	601-750
12-1 " " " " " "	751-900
3-4 " " " " " "	901-1150
4-5 " " " " " "	1151-1375

Die Ausgabe der neuen Kohlenkarten erfolgt nur gegen Abgabe der alten Karte.  
Pulsnitz, den 27. September 1921.

Der Stadtrat.

## Das Wichtigste.

Nach Meldungen russischer Zeitungen befinden sich zur Zeit in Tscheljabinsk im Gouvernement Orenburg 50 000 Kinder in traurigem Zustande. Sie sind überwiegend erkrankt, unterernährt und nur in Lumpen gekleidet.  
Die Nachricht, daß unter den Trümmern des Werkes Oppau noch Lebende seien, die sich durch Reichen verständigt hätten, treffen nicht zu.  
Die baldige Aufhebung der Wirtschaftsfunktionen wird übereinstimmend von England und Italien gefordert.  
Der preussische Minister des Innern hat einen Erlaß gegen Landfriedensbrüche gegeben.  
In der bayerischen Frage ist es zwischen dem Reichskanzler Dr. Wirth und dem Ministerpräsidenten Graf Hertling zu einer Verständigung gekommen, der das Reichskabinett zugestimmt hat.  
Man hofft, daß der Friedensvertrag zwischen Deutschland und Amerika in zwei Wochen erledigt sein wird.  
Die französische Regierung hat dem deutschen Außenminister eine Protestnote gegen den Boykott französischer Waren in Deutschland überreichen lassen.

## Derliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Kirchenkonzert am 5. Oktober.) Das Leipziger Soloquartett singt am 5. Oktober in der Pulsnitzer Kirche auf Veranlassung des Reichsbundes der ev. Jungmännervereine. Der Reinertrag des Konzertes fließt zu  $\frac{1}{2}$  dem Reichsbund, zu  $\frac{1}{2}$  dem hiesigen Junglingsverein zu. Das Quartett selbst verlangt eine Entschädigung, die unter heutigen Verhältnissen und bei dem, was es bietet, nur gering ist. Immerhin sind die Unkosten bedeutend und nur ein sehr guter Besuch verlohnt die Mühe der Künstler. Ueber das Quartett selbst wird bald mehr berichtet werden. Es steht in seiner Art einzig da, weshalb es außerordentlich zu begrüßen ist, daß auch die Provinz seine Kunst hören darf. Durch das Auftreten des Leipziger Soloquartetts erhält jedenfalls die Winteraison in Pulsnitz einen höchst bedeutsamen Aufschwung. Mitglieder des Junglingsvereins werden Eintrittskarten zum Kauf anbieten. Programme und Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Kirchlassierer Kietzschel, Langestraße, und zwar für den Altarplatz zu 5,00 M und für die übrige Kirche zu 2,50 M.

**Pulsnitz.** (Verein für Volksbildung.) Am Montag, 3. Okt., abends 8-10 Uhr, Stadtschule, Wiederbeginn der Veranstaltungen. Näheres an den Anschlagtafeln! Montag, 3., 10., 17. Okt., Dr. Leucher, Himmelskunde mit Beobachtungen des Sternhimmels. Zuf. M 4.— (ein Abend M 2.—). Freitag, 7. Okt., Parrer Menning, Die Religion des modernen Arbeiters aus seinen Dichtungen. M 1.50.— Montag, 24., 31. Okt., 7., 14. Nov., Dr. Koch, Goethes Leben und Entwicklung an Hand seiner Gedichte dargestellt. (Gedichtsammlung mitbringen.) Zuf. M 6.— (ein Abend M 2.—) Ende Oktober, 2. Volksliederabend von Kammerfänger Dr. Staegermann und Kapellmeister Rubschbach (Landesoper), M 3.50, mit Lichtbildern Fräulein Montag, 21., 28. Nov., 5., 12. Dez., mit Lichtbildern Fräulein Gähne, Deutsche Bombenkunst. Zuf. M 7.50 (ein Abend M 2.50). Donnerstag, 20., 27. Okt., 3., 10., 17., 24. Nov., 1., 8. Dez., Dr. Mockrauer, Materie und Seele (Einführung in die Philosophie). Zuf. M 10.— (ein Abend M 1.50). Kartennennahme für eine Vortragsreihe in der Commerz- und Privatsbank oder an der Abendkasse. Mitglieder von Vereinen wenden sich an ihre Geschäftsführer bez. Vorständen, bei Entnahme von wenigstens 10 Karten für eine Vortragsreihe wird allen interessierten Vereinen ein Nachschuß von 25 Prozent gewährt. Mitgliedsbeitrag des Volksbildungsvereins M 3.— jährlich. Nichtmitglieder zahlen zu obigen Eintrittspreisen 50 Prozent Zuschlag.

**Pulsnitz.** (Verlaubi) Herr Bürgermeister Rannegüter ist vom 26. d. M. ab auf 10 Tage beurlaubt.

**Pulsnitz.** (Der Hausbesitzerverein) ladet im Inseratenzettel zu einer Versammlung für Donnerstag, den 29. d. M. im Wolf-Saale ein, auf die wir besonders aufmerksam machen.

**Pulsnitz.** (Handelschule mit Webfachabteilung.) Mit Beginn des Winterhalbjahres ist es der hiesigen „Handelschule mit Webfachabteilung“, wie sie sich laut ministerieller Verfügung vom 24. Mai zu nennen hat, dank dem einflussreichen Entgegenkommen des Stadtrats und des Schulausschusses der Volksschule möglich, durch Hinzunahme eines weiteren Zimmers namentlich die seit Herrn Dr. J. ins Leben gerufene Webfachabteilung weiter ausbauen zu können. Bereits in der vorigen Woche konnten die von der Bandwebfabrik C. H. Schäfer, Ohorn, in ungleichmäßiger Weise zu äußerst günstigen Bedingungen der Webfachabteilung gelieferten neuen Maschinen in Betrieb genommen werden, und zwar eine Spinnmaschine, die von der Firma während der Textilwoche in Zittau ausgeliefert war, eine Scheermaschine und je eine eigens für die Schule gebaute Schatt- und Jacquardmaschine. Die Maschinen sind von den Siemens-Schuckert Werken durch Vermittlung des Städtischen Elektrizitätswerkes mit Einzelantrieb versehen (teils Klemmenantrieb, teils Aufschaukelung). Der Unterricht an den Maschinen, wie auch der in Theorie, liegt in den Händen von Fachleuten, den Herren Kurt Höfgen, Ohorn, Webmeister Paul Haufe bei Schürig-Kaupach, Webmeister Otto Haufe bei Ulwin-Höfgen, Oberlichtenau. Die Behandlung einiger schwieriger Stoffe hat Herr Direktor Moritzler, der bereits an der Barmer Webfachschule tätig war, in liebenswürdiger Weise übernommen. Die Kurse mit je 4 Wochenstunden gliedern sich in eine Lehrlingsabteilung, die z. Bt. von 25 Schülern besucht wird, und in die auch Lehrlinge, die die Verbandsschule besuchen, aufgenommen werden, und eine Abteilung für Erwachsene, die z. Bt. von 35 Damen und Herren besucht wird. Der Unterricht behandelt Bindungslehre, Musterlegen und -berechnen, Materiallehre, Farblehre, Stuhllehre und praktische Arbeit an den Maschinen. Die Ausstattung der für die Weberei notwendigen Maschinen wird alsbald erfolgen. — Die Handelschule hat ihrem Unterrichtsgebiete verschiedene Fächer angegliedert (Französisch, Warenkunde, wozu hiesige und auswärtige Gewerbetreibende und Fabrikanten namhafte Stipendien an Anschaffungsmaterial gemacht haben). Die Schüler haben durchschnittlich 16 Stunden Unterricht in der Woche. Auch an diesen Stunden können Erwachsene teilnehmen; es können aber auch auf Wunsch bei genügender Beteiligung Einführungs- und Wiederholungsunterrichtslehre in Handelsbetriebslehre, Buchführung, kaufm. Rechnen und Sprachen veranstaltet werden. Anmeldungen sind bis Montag, den 3. Oktober, an den Direktor, Herrn Studentrat Holle, zu richten.

(Verteilung der Beihilfe an Kleinrentner.) Bei den Behörden laufen zahlreiche Anfragen ein wegen der Verteilung der zur Beihilfe für notleidende Kleinrentner vom Landtag ausgeworfenen fünf Millionen M. Zu ihrer Klarstellung sei folgendes mitgeteilt: Die bewilligten Mittel dürfen nicht allzu zerstückelt werden, denn sonst würde niemand wirklich geholfen werden können. Es müssen daher alle solche Kleinrentner unberücksichtigt bleiben, die von dritter Stelle laufende Unterstützung erhalten, selbst wenn es sich dabei nur um die Veteranenbeihilfe für die Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71 handeln sollte. Ob Auszügler bei der Verteilung der Beihilfe zu berücksichtigen sind, kann nur von Fall zu Fall entschieden werden. Die von ihnen bezogenen Auszugleistungen, z. B. freie Wohnung, freie Kost oder andere freie Naturalbezüge, müssen nämlich nach dem gegenwärtigen Werte berechnet werden. Meist werden sie einen Jahreswert von 2500 M erreichen. In diesem Falle kann kein Anteil an den Beihilfen zugewilligt werden.

(Wichtige Fahrplanänderungen auf der Linie Kamenz—Arnsdorf) sind am 26. September in Kraft getreten. Der jetzt abends

8.40 in Pulsnitz einsehende Zug 897 erfährt von diesem Tage an eine Späterlegung: ab Arnsdorf 8.28, in Pulsnitz 8.58 (ab Kamenz nach Wiednitz 9.21). Hierdurch wird in Arnsdorf der Anschluß von von Dresden hergestellter Wbfahrt 7.45 von Dresden-Neustadt) weiter werden vom gleichen Zeitpunkt ab die Züge 896/897 Kamenz—Arnsdorf und zurück (7.20 ab Pulsnitz bezw. 8.58 an Pulsnitz) auch an Sonn- und Festtagen abgelaufen werden.

(Das sächsische Kleingewerbe gegen eine Kleinhandelssteuer.) Aus Kreisen der Industrie und des Großhandels ist die Einführung einer Kleinhandelssteuer in Höhe von 10 Prozent an Stelle der Umsatzsteuer in ihrer jetzigen Form angeregt worden, die beim Uebergang der Ware an den Verbraucher erhoben werden soll. Die sächsischen Gewerkekammern wandten sich durch ihren Vorrat in Eingaben an das Reichswirtschaftsministerium und das sächsische Wirtschaftsministerium gegen die Einführung einer derartigen Steuer. Sie wiesen auf die Erfahrung hin, daß schon die jetzige Umsatzsteuer, namentlich bei rückgängiger Geschäftsbewegung, nicht immer auf den Verbraucher abzuwälzen war. Bei der angeregten Erhebung einer Verbraucherabgabe von 10 Prozent durch den letzten Abgeber einer Ware an den Verbraucher würde dies in noch weiterer Maße in Erscheinung treten. Aus den in der Praxis unermessbaren Verlusten würden den Kleinhandel- und Kleingewerbetreibenden, als den wirtschaftlich schwächsten Schichten, unberechenbare Schäden entstehen. Die Anregung zur Einführung einer Kleinhandelssteuer läßt bei den sächsischen Gewerkekammern die schwersten Bedenken aus, umso mehr, als eine solche Besteuerung, die im übrigen hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit auf die größten Schwierigkeiten stößt, nur einen Teil der Gewerbetreibenden, und zwar die wirtschaftlich schwächeren, trifft, während die tragfähigsten Kreise — Industrie, Landwirte, Großhandel — hiervon verschont bleiben. Sollte sich aber die Erhebung einer gewerblichen Steuer nicht umgehen lassen, so erschiene es ratsam, eine Besteuerung der Ware beim Erzeuger oder Fabrikanten herbeizuführen. Durch eine derartige Steuer würden nicht nur die Bedürfnisse des Reiches zu einem wesentlichen Teil gedeckt, sondern es würden auch noch besondere Vorteile dadurch entstehen, daß ihre Einziehung wahrscheinlich mit einer weit geringeren Anzahl Beamten ermöglicht werden könnte, als dies z. Bt. bei der Umsatzsteuer angängig ist.

Kamenz. (Eine historische Gaststätte) hiesiger Stadt, unser altrenommiertes Ratskeller, hat am gestrigen Sonntag sang- und klanglos den Betrieb für immer geschlossen. Bekanntlich soll in den bisherigen Schankräumen künftig die Städtische Spar- und Girokasse Unterkunft finden, und mit den dazu nötigen Vorarbeiten wird in diesen Tagen bereits begonnen werden.

Dresden. (Der sächsische Eisenbahnrat für eine 30prozentige Tarifierhöhung.) Der der Eisenbahngeneraldirektion Dresden beigeordnete Eisenbahnrat hielt am 24. September unter dem Vorsitz des Präsidenten der Generaldirektion, Dr. Matzig, seine 81. Sitzung ab. Er nahm Mitteilungen über die Tarifierung von Brennholz und über die Frachtermäßigung für Lebensmittel und Düngemittel entgegen. In der Frage der in Aussicht genommenen Tarifierhöhungen gelangte er zu folgender Entschliessung: Der Eisenbahnrat glaubt, der allgemeinen Erhöhung aller Tarife um 30 Prozent trotz der schweren Bedenken, die ihm wegen der Wirkung auf das deutsche Wirtschaftsleben beigegeben, zustimmen zu sollen, spricht aber die Erwartung aus, daß alsbald in eine Prüfung darüber eingetreten wird, ob diese Erhöhung im einzelnen noch abgestuft werden kann, und in welcher Weise etwaige Härten zu beseitigen sind. Der Eisenbahnrat erwartet ferner, daß die Eisenbahnerverwaltung bestrebt ist, zur Vermeidung weiterer Er-

